KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. — No. 91. — Sonntag den 6. Juni.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Polizeiliche Bekanntmachung, das Musikfest betreffend.

Zur Verhütung des Straßenlärms sowohl, als wie auch besonders zur Vorbeugung von Unglücksfällen, welche durch das An- und Abfahren der Wagen vor dem zur Aufführung des großen niederrheinischen Musikfestes am 6. und 7. d. bestimmten Lokal, dem Kaufhause Gürzenich, entstehen dürften, wird verordnet:

§. 1. Alle Wagen ohne Unterschied müssen vom Steinweg oder vom Heumarkt her ankommen, und durch die Martinsstraße (Obenmauren) nach Obenmarspforten hin abfahren.

§. 2. Die An- und Abfahrt an das Lokal selbst und von diesem zurück, geschieht an dem Thore, welches in der Martinsstraße zwischen dem Kaufhause und dem sogenannten Herren-Brauhause gelegen ist.

§. 3. Zur Handhabung der Ordnung bei dem Zurückfahren am Schlusse jedes Tages müssen die Wagen zum Abholen nur vom Heumarkte her ankommen, sich die Bolzengasse entlang und über den Heumarkt in einer Reihe aufstellen; in der Ordnung, wie solche dann stehen, werden die Namen der Personen, für welche die Wagen bestimmt sind, aufgezeichnet, und nachher im Lokal selbst abgerufen, damit Jeder in dem Augenblick, wo sein Wagen vorfahren kann sich zu demselben verfüge, und verwirrendes Gedränge vermieden werde.

§. 4. Für diejenigen, welche sich zu Fuß zum Lokal begeben, ist bei der Ankunft sowohl, als bei dem Weggehen, das große Eingangsthor in der Münzstraße (neben der St. Albanskirche) und die dortige Hauptreppe bestimmt.

§. 5. An fünf Stellen, nämlich

a) von der Ecke der Kaufhausgasse in gerader Richtung bis zum gegenüber gelegenen Hause Obenmauren,
b) am Ende der Kaufhausgasse Obenmauren,
c) am Ausgang derselben Gasse zur Sandkaul,
d) an der St. Albans Kirche zwischen dem dortigen Pastoral- und Nebenhause,
e) am Anfang der Straße Obenmauren nach St. Marien zu

sollen Absperrungen angebracht werden, damit diese Wege nicht befahren werden können.

§. 6. Zur Handhabung dieser polizeilichen Verordnung werden Polizei- und Gensd'armerie-Wachen an die sämmtlichen vorbezeichneten Plätze gestellt werden.

Köln, den 2. Juni 1824.

Königl. Preuß. Commandantur, Freiherr von Ende.

Königl. Preuß. Polizei-Präsidium, von Struensee

Preußen.

Berlin. Die Wahlen der Abgeordneten und Stellvertreter für den, in der Mark Brandenburg und dem Markgrafthum Nieder-Lausitz aufzuhaltenden Provinzial-Landtag sind erfolgt, und haben (mit Ausschluß einiger wenigen, mangelhaft befundenen, an deren Statt bereits andere Wahlen angeordnet sind) die Genehmigung Sr. Maj. des Königs erhalten. Die Eröffnung des Landtages ist von Sr. Maj., in huldreicher Berücksichtigung der Verhältnisse des größten, aus Landwirthen bestehenden Theiles der Abgeordneten, bei der so weit vorgerückten, für die Landwirthschaft wichtigen Jahreszeit, auf den 3. Oktober d. J. ausgesetzt, und der vormals herzogl. braunschweigische Staatsminister, Graf v Alvensleben, auf Erxleben in der Altmark zum Landtags-Marschall, so wie der Standesherr in dem Markgrafthume Niederlausitz, Freiherr v. Houwald auf Straupitz, zu dessen Stellvertreter ernannt worden.

— Am 29. Mai starb zu Berlin der Herr Baron Jean Pierre Louis de Wismes, Ritter der Ehrenlegion und des St. Ludwigs-Ordens, in seinem 50. Jahre. Er war seit 1820 von der königl. franz. Regierung beauftragt, die Unterhandlungen über die, unter der kaiserlichen Regierung in Deutschland gemachten Dotationen zu führen. Eben als er dem Abschluß seines schwierigen Geschäfts nahe war und nach langer Trennung zu seiner Familie zurückzukehren hoffte, wurde seinem thätigen Leben auf eine so unerwartete Weise ein Ziel gesetzt. Herr Baron de Wismes bekleidete schon in den Jahren 1809 — 15 die General-Intendanz der Provinz Erfurt, welche damals zu dem franz. Kaiserreiche gehörte.

— In dem Siegenschen Kreise, wo derselbe das Wittgensteinische berührt, ist kürzlich mit offener Gewalt ein Raub an Waaren begangen worden, welche die Zollbehörde wegen Defraudation in Beschlag genommen hatte. Die Fuhrleute, welche von der Ankunft der Zollbeamten zeitig unterrichtet waren, hatten die Pferde vor den Wagen ausgespannt, und sich davon gemacht. Schnell wurde aber anderes Zugvieh herbeigeschafft, und der Vorrath zu Hilchenbach untergebracht, wo man die Karren, durch verdoppelte Wachen, gegen das Wegbringen zu sichern suchte. Allein wider alles Vermuthen fällt am andern Morgen, früh 3 Uhr, plötzlich ein Haufen unter Schießen und Lärmen und unter heftigen Drohungen, in Hilchenbach ein, verjagt die Wache, besetzt alle Zugänge zu dem Kirchthurme und zu den Behörden, bemächtigt sich der in Beschlag genommenen Waaren und eines Pferdes, welches die Fuhrleute bei ihrer Flucht

im Stich gelassen hatten, und im vollen Trapp, pfeifend und singend, fährt Alles davon. Die Untersuchung ist deshalb im vollen Gange.

Deutschland.

Am 10. Mai hielt die Stände-Versammlung des Fürstenthums Hildburghausen ihre erste diesjährige Sitzung, nachdem sie am 7. Juni 1823 auf unbestimmte Zeit vertagt worden war. Dieselbe setzte ihre Berathungen am 11. und 12. d. fort.

Darmstadt, 1. Juni. Hier ist folgende Verordnung erschienen:

„Nachdem der unterzeichneten Behörde abermals die Anzeige geschehen ist, daß manche der hiesigen Gymnasiasten, namentlich die Schüler der obern Klassen, des vorliegenden höchsten Verbots ungeachtet, sich fortwährend beigehen lassen, Kaffeehäuser und Weinschenken zu besuchen, wodurch nicht allein dem wichtigen Zweck ihrer wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung offenbar entgegen gearbeitet, sondern auch zu mancherlei ärgerlichen Auftritten Anlaß gegeben wird, diesem Unfug aber auf keine Weise nachgesehen werden kann; so wird hiermit in Gemäßheit höchsten Beschlusses verordnet:

1. Alle diejenigen Schüler des hiesigen Gymnasiums, welche sich ferner beigehen lassen sollten, entweder in der hiesigen Stadt, oder in deren Umgegend die Gast-, Kaffee-, Wein und Bierhäuser, Billards, Konditoreien, Liqueur- und Branntweinschenken, Kegelbahnen, öffentl. Turnplätze, Wirthsgärten und Kirchweihen, ohne Beiseyn ihrer Eltern oder Vormünder, oder Lehrer zu besuchen, oder sich Branntwein oder andere berauschende Getränke, den Wein in Quantitäten und zu eigends veranstalteten Gelegenheiten, zu Gelagen und Commercen in ihre Wohnungen kommen zu lassen, oder selbst Commerce und Trinkgelage anderwärts, wo es auch sey, anzustellen, oder ihnen beizuwohnen, sollen auf die erste Vergehung der Art die unnachsichtliche Strafe einer achttägigen Incarcerirung, während welcher der Incarcerirte zu den öffentlichen Lehrstunden jedesmal von dem Pedellen abzuholen und zurück zu führen, und überdies durch vermehrte Lektionen und Arbeiten aufs Vollständigste zu beschäftigen ist — auf den zweiten Uebertretungsfall aber die alsbaldige Ausweisung aus dem Gymnasium zu gewarten haben.

2. Wird es sämmtlichen Wirthen und Inhabern von Billards, Conditoreien, Wein-, Bier- und Branntweinschenken in hiesiger Stadt sowohl, als in der Umgegend, bei einer Strafe von 10 Thalern für jeden Uebertretungfall, hierdurch ausdrücklich zur Pflicht gemacht, keinen Gymnasiasten bei sich aufzunehmen, oder demselben geistige Getränke und Speisen zu verabreichen, außer wenn er sich in Gesellschaft seiner Eltern, oder Vormünder oder Lehrer befindet.

Schließlich wird noch hinzugefügt, daß der Rektor des hiesigen Gymnasiums, Professor Dr. Zimmermann, überdies beauftragt worden ist, bei Ertheilung der Exemtionsscheine jedesmal anzuführen, ob, und welche Disziplinarstrafe, und für welches Vergehen, der Abiturient erlitten habe.

Darmstadt, den 17. Mai 1824.

Aus höchstem Spezial-Auftrag
Großherzoglich hessischer Kirchen- und Schulrath
der Provinz Starkenburg.
Kekule. Berchelmann.
vt. Otto.

Italien.

Am 30. April hat der Martial-Hof zu Palermo seinen Urtheilspruch gegen die Bande erlassen, welche im vorigen Jahre versucht hatte, die Holmagazine anzuzünden, um in der Verwirrung zu stehlen. Zwei dieser Elenden, Torregrossa und Sessa wurden zum Tode, die übrigen, worunter sich ein Baron Avanella befindet, zu 6jähriger Kettenstrafe verurtheilt. Torregrossa ist der Vollziehung des Urtheils zuvorgekommen und durch Gift gestorben.

Frankreich.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 31. Mai wurden folgende Artikel des Rekrutirungs-Gesetzes angenommen:

Art. 1. Nach dem Gesetze vom 10. März 1818 sollen jedes Jahr zur Rekrutirung der Land- und See-Armeen 60,000 Mann einberufen werden.

Art. 2. Die jungen, kraft des vorhergehenden Artikels einberufenen Soldaten, welche in ihrer Heimath gelassen werden sollten, können nach der Klassen-Ordnung in Thätigkeit gesetzt werden, indem man bei der jüngsten und in jeder Klasse nach der Nummer-Folge den Anfang macht.

Art. 3. Der dritte Artikel des Gesetzes vom 10. März 1818, welcher die Dauer der freiwilligen Anwerbung auf 6 Jahre bei der Infanterie, und auf 8 Jahre bei den andern Korps festsetzte, und der 20. Art., welcher die Dauer der Dienstzeit der einberufenen Soldaten auf 6 Jahre bestimmte, sind abgeschafft.

In Zukunft soll der Militärdienst, in welchem Korps es auch seyn möge, sowohl für die einberufenen jungen Leute, als für jene, welche freiwillig eintreten, nach der Verkündigung gegenwärtigen Gesetzes 8 Jahre dauern.

Die Verhandlung der übrigen Artikel wurde bis zum folgenden Tage ausgesetzt.

— Der Erzbischof von Besançon hat in seinem letzten Fastenmandat deutlich zu erkennen gegeben, daß die Schule zu Dole den Jesuiten wieder übergeben worden. Er sagt wörtlich: „Diese an Erinnerungen so reiche Stadt, so lange die Hauptstadt der Franche-Comté und die erste, die Ludwig XVI., dem Hersteller der Sitten, ein Standbild errichtet hatte, hat sich beeilt, die Erziehung der Jugend wieder auf den heiligen Grundlagen der Religion aufzurichten, indem sie ihr Kollegium den erfahrnen Männern in die Hände gegeben, die es zwei Jahrhunderte hindurch so blühend und berühmt gemacht hatten."

Schluß der Nachrichten aus Lissabon, nach dem Journal des Debats.

„Am 12. Mai erließ der Infant folgendes Schreiben an den König:

„Ew. Maj. lieben und Ihr dienen, war, seit ich mich kenne, die Hauptverpflichtung meines Lebens und der einzige Gegenstand meines Ehrgeizes. Bin ich im Stande gewesen, einige Male unzweifelhafte Beweise meiner Treue abzulegen, so wird das väterliche Herz Ewr. Maj. dieselben für dieses Mal als eine hinreichende Entschuldigung der durch Mangel an Erfahrung und Ueberlegung, welcher der Jugend eigen ist, begangenen unwillkührlichen Irrthümer annehmen.

„In der Besorgniß, daß meine Gegenwart in Portugal den Bösgesinnten einigen Vorwand leihen könnte, die Unruhen und Ränke zu erneuern, welche den reinen Gesinnungen, die ich mit Wahrheit für die meinigen erkläre, durchaus fremd sind, bitte ich Ew. Maj., mir zu erlauben, daß ich für einige Zeit Europa bereise, und versichert zu seyn, daß ich nie aufhören werde, die heißesten Wünsche zum Himmel zu senden, damit die Regierung Ewr. Maj. ruhig und glücklich sey, wobei ich bereit bin, all mein Blut zum Beweise meiner Treue zu vergießen."

Antwort des Königs: „Infant Don Miguel, mein vielgeliebter Sohn, Ich, der König, grüße Euch als denjenigen, den ich zärtlich liebe und werth halte. In Beantwortung des Schreibens, welches Ihr heute an mich erlassen habet, habe ich Euch nur ein Wort zu sagen, nämlich: daß mein Herz, in Bezug auf Euch, kein Gefühl kennt, welches nicht seinen Ursprung in der väterlichen Gesinnung hätte, die ich für Euch hege, und die mich nöthiget, Eure unwillkührlichen Irrthümer zu vergessen, um mich einzig an den wichtigen Dienst zu erinnern, den Ihr der Nation und dem Throne im vorigen Jahre geleistet habet.

„Ich bewillige Euch die verlangte Erlaubniß, einige Zeit Europa zu bereisen, in der Ueberzeugung, daß ich nur Ursache haben werde, mit Eurem Benehmen zufrieden zu seyn.

„An Bord des engl. Schiffes Windsor Castle, im Tago, den 12. Mai. Der König."

„Man erwartete mit jedem Augenblick Truppen und die franz. Eskadre, die sich zu Kadix befindet. Auf den Straßen hörte man nur den Ruf: Es lebe der König allein!

„Der König hat die Gattinn des Kommandanten des engl.

Linienschiffs, den Kommandanten, alle Offiziere mit Beweisen seiner Freigebigkeit überhäuft, und der Schiffsmannschaft 500 Goldstücke (ungefähr 24,000 Franken) gegeben.

„Als Se. Maj. ans Land stiegen, befahl sie Ihren Ministern, ihr die Plane zur Errichtung eines Freihafens vorzulegen, welchen sie der Stadt Lissabon bewilligen will.“

Marseille, 26. Mai. Man hat hier in Handelsbriefen aus Griechenland folgende Nachrichten erhalten:

„Briefe aus Napoli di Romania vom 15. April melden, daß Verstärkungen nach Kandia abgeschickt worden sind. Die Truppen des Peloponnes, mit denen der Insel vereinigt und zusammen 15,000 Mann bildend, haben die Türken auf allen Punkten geschlagen, und sie genöthigt, sich mit bedeutendem Verluste in die Festungen zurückzuziehen.

„Die Ipsarioten, welche Charistos, auf der Insel Negropont, blokiren, haben ebenfalls einen entscheidenden Vortheil erfochten. Sie hatten sich in die Nähe der Hauptfestung in einen Hinterhalt gelegt; der Bey von Charistos, der, den Feind für zu schwach haltend, um ihm Widerstand leisten zu können, einen Ausfall versuchte, wurde von den Griechen mit so viel Ungestüm angegriffen, daß die Niederlage der Türken vollständig war. Der größte Theil derselben und der Bey selbst sind zu Gefangenen gemacht, und nach Ipsara gebracht worden. Man glaubt, daß der Bey, der ein unermeßliches Vermögen besitzt, sich nur um den Preis eines ungeheuren Lösegeldes wird loskaufen können, für den Fall, wo man sich dazu verstehen möchte, ihm die Freiheit wiederzugeben.

„Kolokotroni und seine beiden Söhne haben sich der Regierung unterworfen. Die beste Eintracht herrscht für den Augenblick in Griechenland und Alles wird vorbereitet, den Feind mit der größten Energie zu empfangen. Man hofft, daß der diesjährige Feldzug glücklich seyn wird; es wird der letzte seyn; die Griechen sind entschlossen, zu siegen, oder zu sterben.“

— Die Konsolid. 5 vom Hund. wurden am 1. Juni zu Paris zu 105 Fr. 5 C. gesucht, zu 105 Fr. 10 C. angeboten.

Spanien.

Madrid, 23. Mai. Das Amnestie-Dekret hat hier einen sehr lebhaften Eindruck gemacht; nach Einigen sind die Ausnahmen sehr zahlreich, nach Andern sind deren noch nicht genug. Die königlichen Freiwilligen haben sich vorzüglich mißvergnügt gezeigt; allein man hat, wie es scheint, Maßregeln ergriffen, sie in Ordnung zu halten. — Die der Reinigung unterworfenen Personen müssen bei Strafe der Absetzung ihre Rechtfertigungsmittel in Zeit von 14 Tagen beibringen. — Ein Ausschuß von ehemaligen Inquisitoren arbeitet Tag und Nacht an dem neuen Verzeichniß der verbotenen Bücher. — Don Viktor Saez ist wieder zu Madrid. — Die Regierung hat die Ausfuhr des Getreides aus der Hauptstadt untersagt.

— Nach einem Tagesbefehl des Generals Digeon müssen alle Angestellte und Bediente der Armee am 1. Juni die Hauptstadt verlassen, und sich 10 Meilen von derselben entfernen, wo sie ihre Pässe nach Frankreich erhalten sollen; nach dieser Frist werden sie durch die Gensd'armerie abgeführt werden.

— Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten Amerika's hat die Anzeige gemacht, daß 14 Korsaren-Schiffe unter mexikanischer Flagge aus den Häfen dieser Staaten unter Segel gegangen sind, um gegen den spanischen Handel zu kreuzen. Diese Nachricht ist dem See-Kommandanten zu Barcellona mitgetheilt worden, um die Kapitäne und Patrone der Handelsschiffe zu warnen. — Nach Berichten aus Gibraltar vom 6. Mai hat ein solcher Korsar eine spanische Polacre, welche eine Ladung Ochsen hatte, verbrannt.

Großbritannien.

Der Londoner Courier meldet nach einem Schreiben aus Paris, daß der spanische Hof durch sein Ultimatum jede andere Vermittelung zwischen Spanien und den insurgirten Kolonien, als jene eines Kongresses der europäischen Souveräne, ausgeschlagen habe.

— Die Journale aus Bahia vom 14. März enthalten Folgendes:

„Bahia, 10. März. Wir haben sehr traurige und außerordentliche Nachrichten aus Para erhalten, wo ein wüthender Portugiese, nachdem er einige Soldaten verführt und eine lusitanische Partei gebildet hatte, die Trauerscene der sizilianischen Vesper in der Absicht erneuert hat, die portugiesische Fahne aufzupflanzen. Allein wir haben mit Vergnügen vernommen, daß die braven Bürger Para's von allen Seiten herbeigeeilt sind, die Ordnung hergestellt und die Fahne der Unabhängigkeit und Freiheit Brasiliens wieder aufgepflanzt haben. So benehmen sich die Portugiesen überall, denn auch zu Rio-Janeiro ist an Bord mehrerer Kriegsschiffe Aufruhr gewesen, und derselbe war durch portugiesische Matrosen im Dienste Brasiliens angezettelt worden.“

— Nach einem Briefe aus Neapel vom 11. Mai, hat die engl. Fregatte Nayade am 1. Mai bei Girgenti nach einem Gefechte von einer Stunde eine algierische Fregatte genommen.

— Während Iturbide in England war, hat er sich mit dessen Verfassung, Gerechtigkeitspflege und System der öffentlichen Erziehung genau bekannt gemacht, und erklärt, jene Institutionen in sein Vaterland verpflanzen zu wollen, für die dasselbe reif wäre. Begabt mit großen Geistesfähigkeiten, und in seinem Lande der beste Feldherr, dessen Unternehmungen alle vom Glücke begünstigt wurden, kann er Mexiko große Dienste leisten. Einer seiner sehnlichsten Wünsche ist, enge politische und merkantilische Handelsverbindungen mit England anzuknüpfen, und als Beweis hiervon darf man wohl ansehen, daß er seine beiden Söhne von 16 und 7 Jahren, erstern nach Ampleforth bei York, letztern nach Hampstead, seine 4 Töchter aber, unter 11 Jahren, in Klöster in Sommersetshire zur Erziehung gab.

Griechenland.

— Nach Briefen aus Prevesa vom 25. April hat das Schloß von Arta kapitulirt. In Folge dieser Uebergabe sind Cara Hyscos, Stournaris, Const. Bozzaris und Tzavellas nach Djournerca vorgedrungen, so, daß die Insurgenten sich jetzt mit ihren Vorposten auf dem Plateau von Janina und auf den Höhen des Pindus befinden. Jetzt ist endlich die Rede von einer ernsthaften Unternehmung gegen Prevesa, welche leicht dazu beitragen könnte, diese Provinz während des Feldzugs zu befreien.

REPLETI SVNT OMNES
DEO SPIRITV SANCTO,
ET COEPERVNT LOQVI.

B.

Zum Musikfeste

sind die Eingangskarten an den beiden Tagen nicht am Kaufhause Gürzenich selbst, sondern Vormittags bei G. J. Moll, Nro. 32 hinter St. Martin, und bei M. Dü Mont-Schauberg, Nro. 133 auf der Hohen-Straße, Nachmittags aber nur bei H. J. Dü Mont, in der Höhle, zu haben.

Der Saal wird an beiden Tagen um 4 Uhr Nachmittags eröffnet; um 6 Uhr präzise beginnt die Ausführung, und alsdann wird die Hauptthüre des Saales bis zur Pause geschlossen.

Der Niederrheinische Musik-Verein in Köln
wird Montag den 7. Juni
zum Besten der Armen
Einen großen Nachtsball
in dem Kuhberg auf der Ehrenstraße veranstalten.
Anfang 10 Uhr. Eingang p. Person 60 Stüber.
Billette sind vorläufig bei Herrn Commerzienrath Heimann, Trankgasse Nro. 9, und bei Herrn Ph. Engels, Hochstraße Nro. 63, Montag Abends aber an der Kasse zu haben.

Bekanntmachung.

Die am 18. Mai ohne Zuschlag gebliebenen Dachdecker-Arbeiten am neuen Justizgebäude, einschließlich des Materials, sollen am Mittwoch den 9. Juni, Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause, wo die Bedingungen, nebst Haupt- und Supplementar-Kosten-Anschlage, zur Einsicht offen liegen, zu dem Preise von 12580 Rthlr. 21 Gr. 11 Pf. ausgesetzt und dem Mindestfordernden zugeschlagen werden.

Köln, den 5. Juni 1824.

Königliches Oberbürgermeister-Amt.

Subscription.

Nachdem die Herausgabe der im Friedenssaale zu Münster befindlichen Gemälde-Sammlung der Gesandten, welche zum Westphälischen Friedens-Kongreß versammelt gewesen, nunmehr beendigt ist, wünscht die unterzeichnete Anstalt auch die Sammlung der Gesandten-Bildnisse, welche sich auf dem Rathhause zu Osnabrück befinden, als 2te Abtheilung obigem Werke folgen zu lassen.

Diese zweite Abtheilung wird aus 7 Heften, jedes 4 Portraits enthaltend, bestehen, und wird genau so erscheinen, wie die vorliegende erste Abtheilung (in 9 Heften), so, daß jedes Heft 2 Rt. Pr. Cour. kostet, übrigens aber der Text am Schluß unentgeltlich nachgeliefert wird.

Da noch Exemplare der ersten Abtheilung vorräthig sind, so bleibt auch die Subscription für diese, bis die der zweiten Abtheilung geschlossen ist, offen.

Münster, im Mai 1824.

Lithographische Anstalt von Christian Espagne.

Man subscribirt bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen, in der Schüller'schen Buchhandlung in Crefeld, bei F. Char in Cleve und B. Boehmer in M. Gladbach, woselbst auch noch vollständige Exemplare der ersten Abtheilung zu haben sind.

Bei der Veranlassung des rheinischen Musikfestes,

welches uns auf eine so freundliche Weise den Namen des Festdichters in Erinnerung bringt, glaubt unterzeichnete Buchhandlung jedem Freunde der Religion, Philosophie und Kunst einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn sie auf ein früher erschienenes Werk:

Faust's

Versöhnung mit dem Leben

des geschätzten Verfassers Ev. von Groote aufmerksam macht. Die wichtigsten Fragen, welche der menschliche Geist sich aufwirft, über Gott und Erde, Geist und Stoff, Religion und Kunst, hier- und jenseits sind in einer klaren und ins Gemüth eindringenden Darstellung erörtert, die dem Verfasser eigenthümlich ist, und überall ist ein warmer poetischer Anflug sichtbar, der selbstbegeistert jedes Gemüth mit sich fortreißt. Jedoch vieles über den Werth des Buches zu sagen, ist unnöthig, da es bei den Kennern ohnehin schon sich einen gegründeten Ruf verschafft hat.

J. P. Bachem, Buchhändler, Hochstraße Nr. 81.

Conversations-Lexikon.

So eben ist erschienen und bei J. P. Bachem in Köln, — in Crefeld bei J. H. Funke, — in Cleve bei M. Rosenheim zu haben:

Supplementband zum Conversations-Lexikon für die Besitzer der fünften und frühern Auflagen. Enthaltend alle neuen und umgearbeiteten Artikel der sechsten Auflage. 8. Leipzig. Brockhaus. 72 Bogen. 1350 Seiten. Pränumerations-Preis 2 Thlr. 2 Sgr.

Conversations-Lexikon. Neue Folge oder 11r und 12r Band. Vierte Lieferung.

Alle acht Lieferungen 4 Thlr. 24 Sgr.

Bei J. P. Bachem in Köln, Hochstraße Nro. 81 unweit den Vier-Winden ist so eben fertig geworden:

Rive, J. C. H., über das Bauerngüterwesen in den Grafschaften Mark, Recklinghausen, Dortmund u. Hohenlimburg, in dem vormaligen Stifte Essen, Herzogthume Cleve (an östlicher Rheinseite) und in den Herrschaften Broich und Wertherbruch. 1r Th. mit Anlagen I — XLVI. gr. 8. Köln am Rhein 1824. XIII. 520 S. 2 Thlr. 15 Sgr.

Kölnischer literar. Anzeiger oder Nachrichten von neuen Büchern, Landcharten, Kunstsachen &c welche in Deutschland und den angränzenden Ländern erschienen und angekommen sind. Nro. IV. V.

Freunden und Verwandten hiermit die ergebenste Anzeige, daß meine liebe Frau heute Morgens um 4 Uhr von einem gesunden und starken Knaben glücklich entbunden worden.

Mülheim am Rhein, den 5. Juni 1824.

F. J. Pichler,
legalisirter Wundarzt und Geburtshelfer.

Oeffentlicher Verkauf einer Sammlung gebrannter Gläser aus den verschiedenen Epochen der Glasmalerei.

Als zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts auf kräftige Anregung der Herren Schlegel und Boisserée die Verdienste unserer deutschen Altvordern um die Kunst wieder anerkannt, und deren Werke langer, schmählicher Vergessenheit entrissen, die Aufmerksamkeit der Kunstverständigen beschäftigten; als nach Aufhebung der Klöster so manche kostbare, bis heran den Augen der Welt verborgen gebliebene Meisterwerke mit Erfolg unsere namhafte städtische Kunstsammlungen theils gründen, theils bereichern halfen, freilich auch in großer Anzahl in die Hände ausländischer Spekulanten übergingen; damals entstand auch diese an Reichhaltigkeit und Kunstwerth in ihrer Art gewiß einzige Sammlung von Glasgemälden, die wahrscheinlich alle aus der, an Vorzüglichkeit in Ausführung und Farbenpracht keiner andern nachstehenden kölnischen Glasmalerschule hervorgegangen sind.

Was in der angeführten Epoche in den aufgehobenen Institutslokalen, in Kirchen und Privathäusern an Werken dieser Art vorhanden, den ausländischen Käufern entging, ist hier, mehrere hundert Stücke an der Zahl, sorgfältig aufbewahrt zu sehen.

Theils um einen richtigen Ueberblick der ganzen Sammlung zu gewinnen, theils um jedes einzelne Stück derselben gehörig beurtheilen und würdigen zu können, ist die Aufstellung, so viel es die Oertlichkeit erlaubte, nach den Erzeugnissen der aufeinanderfolgenden Jahrhunderte in verschiedene Säle des im Filzengraben Nro. 12 gelegenen Houses vertheilt, zur öffentlichen Ansicht veranstaltet worden. Nach vorheriger Anmeldung bei Unterzeichnetem, ist den Schaulustigen Morgens von 12 bis 1 Uhr, bis zum Tage der Versteigerung, der Zutritt gestattet.

Um auch dem auswärtigen Publikum die mögliche Anschaulichkeit dieser Sammlung zu verschaffen, wird ihm ein bereits unter der Presse seyendes, nach der Ordnung der Nummern abgefaßtes beschreibendes Verzeichniß der einzelnen Stücke dieser Sammlung mit allgemeinen Bemerkungen über die verschiedenen Epochen der Glasmalerei und ihre Kennzeichen im Allgemeinen nicht unwillkommen seyn. Der Verkauf dieser Sammlung ist einstweilen auf den 13. September festgestellt.

Der Syndik des Falliments von Joh. Bapt. Hirn,
J. A. Hahnenbein.

In Verbindung mit der in hiesigen Zeitungen erschienenen Anzeige des Syndiks der Masse von J. P. Hirn, den Verkauf einer Sammlung gebrannter Gläser betreffend, widme ich dem Publikum die Anzeige, daß ich ein der Faillitmasse von Franz And. Schiefer zugehöriges, außerordentlich schönes Schmelz-Gemälde,

Christus

vorstellend, Ellipsenförmig — hoch 2 Zoll 4 Linien — breit 2 Zoll Rheinisch, in einem stark vergoldeten kupfernen Zier-Rahmen im Rocaillen-Styl eingefaßt, dem Katalog jener gebrannten Gläser-Sammlung beigefügt habe, und dasselbe am 13. Sept. dieses Jahrs in dem Hause Nro. 12 im Filzengraben hier, Nachmittags drei Uhr, versteigern lassen werde.

Dieses einzig schöne Kunstwerk wird von einem geschätzten Kunstkenner hiesiger Stadt, Herrn Mathias DeRoel, auf nachstehende Art beschrieben:

»Unser Schmelz-Gemälde stellt den Heiland vor, der, so wie »ihn uns die Tradition beschreibt, mit blondem Bart und »Haupthaar, in einem röthlichen Leibrocke und Azur-blauen Man»tel gekleidet, aus dem Bilde heraus die Zuschauer anblickt.

»Der schön geformte Kopf, die edle freie Stirn, das lockigt »an der Scheitel herab rollende Seidenhaar, die ausnehmend »regelmäßigen und fein gebildeten Gesichtszüge, das etwas wehmü»thige, zugleich strafende, und doch huldvolle Auge versinnlichen »auf das Täuschendste die Vorstellung des über alles Irdische

»verhabenen Individuums, indem sie uns das höchste Ideal ei»nes Kunst-möglichen Christuskopfes liefern.

»Was dieses Meisterstück in einem andern Betracht als äußerst »vorzüglich bewährt, ist der Umstand, daß unser verklärte Mit»bürger und Künstler C. Hardy, als er nebst seinen zahlrei»chen Kunst-Beschäftigungen auch die Schmelz-Malerei eifrig be»trieb, dieses Gemälde zum Muster seines Studiums wählte, »und eine äußerst gelungene Nachbildung davon zu Stande brachte.

»Wem die Kunst dieses Werk eigentlich verdankt, ist bis da»hin noch nicht zuverläßig ausgemittelt. Wenn aus geschichtlichen »Daten irgend sich ergäbe, daß Carlo Dolce, geboren 1616, gest. »1686, neben der Oel-Malerei, sich auch mit der Schmelz»Malerei befaßt hätte, so dürfte die bis heran bestandene Sage »als richtig anzunehmen seyn, daß dieser des Bildes Schöpfer »gewesen: so viel ist gewiß, daß es aus Italien den Weg zu »uns genommen. Sollte übrigens ein zuverläßigeres Urtheil, und »zwar zu Gunsten des Gemäldes ausgesprochen werden, so wäre »anzunehmen, daß es den namhaftesten aller Schmelz-Maler, »den berühmten Petitot, geboren 1607, gest. 1691, also Zeit»genosse des Carlo Dolce, dessen Gemälde er auch häufig stu»dirt haben soll, sein Entstehen zu verdanken gehabt habe.«

Dieses Kunstwerk kann von Kaufliebhabern bis zum Tage des öffentlichen Verkaufs bei Unterzeichnetem in Augenschein genommen werden. Köln, den 3. Juni 1824.

Der Syndik der Masse von F. A. Schiesser,
Max Jos. Meurers.

Wilhelm Düssel,
Optikus, in Köln am Hof Nro. 7.

Verfertigt u. verkauft alle nach Kunstregeln feinst geschliffene Konserve- u. Präservativ-Augengläser, für alle Arten Gesichter schön eingefaßt in Gold, Silber, Schildkröte, Horn, Stahl ꝛc. mit Etuis, Theater-Lorgnetten, Lorgnons, Medaillons u. Lesegläser, Loupen für Botaniker, Graveurs u. Weber, Hohlspiegel, Gläser für Zauberlaternen, Microskopen, Telescopen, Perspektiven, Camera obscura. Auch schöne englische Perspektiven verschiedener Gattung, als: in Stöcken ꝛc. reparirt auch alle optische Instrumente. Durch billige Preise u. prompte Bedienung empfiehlt er sich besonders

---

Warme und kalte Rheinbäder.

Das große Badeschiff auf dem Rheine dahier ist von nun an bis zu Ende des Sommers von Morgens 4 bis Abends 10 Uhr offen, und zugleich die zweckmäßigste Einrichtung getroffen, daß jeder Badegast augenblicklich bedient werden kann.

Jedes Bad kostet ein Drittel Thaler, und ein Abonnement von 15 Karten, gültig bis Ende September d. J., vier Thaler pr. Ct. Letztere findet man in Nro. 33 unter Goldschmied, und bei

C. Reimbold.

Wittib C. Remy, Heumarkt Nro. 37, verkauft ächten Batavia-Arack, Jamaika-Rhum, französischen Cognac, Punsch-Essenz, Mallaga-, Madera- und Muskat-Weine ꝛc., viele Sorten Liqueure, Cigarren und holländischen Rauchtabak, alle Gattungen Mineralwasser, Citronen und Orangen, ächten eingemachten chinesischen Ingwer, in Original-Töpfen sowohl, als in kleinern Quantitäten ꝛc.

Daß ich wiederum eine Partie preiswürdiger, ganz und mittelfeiner Pariser Strohhüte, nach verschiedenen Farben und nach dem neuesten Façon, erhalten habe, beehre ich mich, einem geschätzten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hubert Schwertgen,
auf'm Heumarkt Nro. 64, Ecke der Friedrich Wilhelmstraße.

Unterzeichneter macht hierdurch einem verehrungswürdigen Publikum sowohl, als den resp. Herren Mitgliedern des niederrheinischen Musik-Vereins ergebenst bekannt, daß er bei Gelegenheit des in hiesiger Stadt am 6. und 7. d. M. Statt habenden großen Musikfestes, wie auch bei denen vor dem Hauptfeste zu haltenden Proben, in seiner Wohnung an der Westseite des Gürzenicher Saales, dem Haupteingange desselben gegenüber, mit guten Weinen und sonstigen Erfrischungen seine ihn mit ihrem gütigen Zuspruch beehrenden Gönner bestens bedienen wird. Köln, den 1. Juni 1824.

Johann Heinrich Doetsch.

Ein Goldarbeiter-Lehrling wird gesucht. Die Expedition sagt von wem.

Auf dem Domhof Nro. 17 ist ein Zimmer für Studierende zu beziehen, wo auch die Kost zu haben ist.

In einem hiesigen Spezereiladen wird ein starker Hausknecht gesucht, am liebsten einer, der schon in diesem Fache gearbeitet hat. Die Expedition sagt, wo.

Empfehlung.

Mein wohl assortirtes Lager von Bettfedern und Flaumen empfehle ich zur geneigten Abnahme zu den billigsten Preisen.

Joh. Kohlweck aus Böhmen, logirt bei Herrn Dilger in der Bürgerstraße Nro. 3.

Vorigen Montag ist eine goldene Brille verloren worden; der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in Nro. 41 auf dem Altenmarkt gefälligst abzugeben.

Aeußerst billige italienische Strohhute für Damen und Kinder sind neuerdings bei den Gebrüdern Grachi auf dem Altenmarkt angekommen.

Da ich jetzt eine neue Art von Haarlocken verfertige, die den seidenen Locken ähnlich sind, und niemals brauchen frisirt zu werden, so habe ich die Ehre, dieses einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, indem sie immer vorräthig zur Auswahl bei mir zu finden sind.

A. A. Praneuf, Sohn, unter Goldschmid Nro. 52.

Ein neu gebautes Haus auf der Hochstraße Nro. 95, nahe an den Vier-Winden, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Das Backhaus Nro. 55 auf Mauspfortenstraße steht zu verkaufen. Nachricht ist auf Severinstraße Nro. 60 zu haben.

Es steht ein Spezeriladen nebst Theke und allem Zubehör zu einem vollständigen Spezerei-Geschäft billig zu verkaufen. Nachricht in der Expedition.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich gegenwärtig eine auserlesene Partie aller Sorten baumwollener Herren- und Damenstrümpfe, sowohl ganz fein als auch ordinäre, meistentheils eigener Fabrik besitze. Auch bin ich nun in Stand gesetzt, alle Sorten alte Strümpfe, sie mögen so fein seyn, als sie wollen, ganz schön wieder anzuweben. Zugleich halte ich auch ein Lager von ganz wohlfeiler Strickbaumwolle.

Indem ich mich einem geehrten Publikum bestens empfehle, verspreche ich die billigste und prompteste Bedienung.

J. G. Rehfuß, Hohestraße Nro. 84.

Bei Johann Sieberz, auf dem großen Griechenmarkt Nro. 54, ist, nebst den schon bekannten Weinen, zu haben, Moseler von den vorzüglichsten Plätzen von 1822, die Maß zu 36 und 40 Stüber.

Süße und bittere Pommeranzen sind auf dem Heumarkt Nro. 27 zu billigen Preisen zu haben bei Conditor Maus.

Eine neue, elegant gebaute und reich plattirte zweispannige Birutsche steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Eine schöne, fast ganz neue viersitzige Birutsche steht aus freier Hand zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Ein Fensterkasten, nebst einigem Ladengestell, steht zu verkaufen in der Martinstraße Nro. 36.

Es wird eine Gelegenheit nach Münster in Westphalen gesucht. Darauf reflectirende Personen belieben sich auf der Blaubach in Nro. 43 zu melden.

Ein sehr schöner neuer Wiener Flügel von Magahonyholz steht unter Fettenhennen Nro. 9 billig zu verkaufen.

Vom ächten Engl. Prinz-Regent-Schnupftabak,
» » Macuba- dito, und
» Havannah-Cigarren, das Kistchen à 250 Stück,
ist neue Sendung angekommen und zu haben auf'm Heumarkt Nro. 79, am Eingange der Salzgasse.

Ein Fortepiano von 6 Octaven steht zu verkaufen oder zu vermiethen in Nro. 62 und 64 auf'm Dreieck (Dreck).

Zwei gut conditionirte Contre-Basse stehen billig zu verkaufen in Nro. 18 an der Neckelskaul.

Unterzeichneter beehrt sich, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er ein Assortiment der elegantesten Pariser Regen- und Sonnenschirme hält. Auch empfiehlt er seine taffetne und kattunene Regen- und Sonnenschirme in allen Farben, sowohl im Dutzend, als einzeln, und übernimmt alle desfallsigen Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Jean Cocard, am Jülichsplatz Nro. 4.

Eine Herrschaft auf dem Lande, ohnweit Köln, sucht eine Köchinn, welche Kenntnisse der Haushaltung und Landwirthschaft besitzt, dabei aber auch zugleich das Kochen für eine herrschaftliche Küche versteht; eine solche Person kann unter vortheilhaften Bedingungen bis 1ten August d. J. in Dienst treten. Es wird besonders auf gute Zeugniß Rücksicht genommen. Das Nähere ist bei der Expedition zu erfahren.

Literarische Anzeige.

Kölnischer Karneval-Almanach v. J. 1824.

Von Chr. S. Schier.

Gegenwärtiges Werkchen enthält nicht allein eine vollständige Beschreibung aller diesjährigen Karnevals-Feierlichkeiten und sämmtlicher Masken, sondern auch eine Sammlung der bei dieser Gelegenheit gesungenen Festlieder, das Programm, Manifest, nebst einer Zugabe. Unterzeichneter glaubt vorzüglich, die Fremden auf dasselbe aufmerksam machen zu müssen, indem es einem Jeden angenehm seyn wird, nebst dem diesjährigen Musikfest auch noch eine angenehme Rückerinnerung an den Karneval in die Heimath mitbringen zu können. Preis 10 sgr. Zugleich ist bei demselben in Kommission zu haben der Karneval v. J. 1823. Preis 10 sgr.

Fr. X. Schlösser, Jülichsplatz Nro. 3

Subskription auf den prachtvollen Maskenzug v. 1824 bei Heinr. Goffart in der Kunsthandlung, Lytographie- und Kupferdruckerei am Hof Nro. 86 in Köln

nach der Natur treu und fein kopirt, lythographirt und kolorirt in 12 Folio-Blätter, wovon bereits einige zur Einsicht vollendet sind, per Blatt à 6 gGr. Jede Woche wird ein neues Blatt fertig, nach diesem 1. Hefte von 12 Blätter folgen gleich die andern Hefte.

Verzinnte eiserne Kochgeschirre.

Da wir erfahren haben, daß die von uns verfertigten Gesundheits-Kochgeschirre, welche in den Küchen des größten Theiles von Holland, Deutschland, Frankreich und der Schweiz schon längst eingeführt sind, in manchen Gegenden noch zu wenig bekannt wurden, als daß deren Vorzüge vor allen bis jetzt noch benutzten Kochgeschirren ganz nach Verdienst gewürdigt werden konnten, so sehen wir uns veranlaßt, ein verehrliches Publikum neuerdings auf diese nützlichen Geschirre und deren hauptsächlichsten Vorzüge vor allen andern Küchengeräthschaften dieser Art aufmerksam zu machen, und dabei zu bemerken, daß uns bei der vor zwei Jahren zu Berlin Statt gehabten Ausstellung vaterländischer Gewerbserzeugnisse wegen der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit dieser Gesundheits-Kochgeschirre der Preis der ehernen Denkmünze zuerkannt worden ist. — Die Vorzüge dieser Geschirre sind:

1) vor den kupfernen Geschirren:
   a) sie sind eben so dauerhaft und wohlfeiler als diese;
   b) sie sind mit dem allerfeinsten englischen oder ostindischen Zinn, wie ihre glänzend weiße Farbe zeigt, sehr dauerhaft verzinnt;
   c) Eisen, wenn es auch unverzinnt benutzt wird, enthält keine schädliche, vielmehr der Gesundheit zuträgliche Bestandtheile; dagegen sind die kupfernen Geschirre, wenn sie nicht sorgfältig und zum öftern wieder verzinnt werden, wegen dem Grünspan der Gesundheit sehr gefährlich.
2) Vor gegossenen eisernen Geschirren:
   Unsere Geschirre sind nicht so schwer, und da sie von äußerst zähem, eigends dazu bereitetem gewalzten Eisen gearbeitet sind, dem Zerspringen und Zerbrechen nicht ausgesetzt wie jene.
3) Vor den meist blechernen Geschirren:
   Die von uns verfertigten Kochgeschirre sind dauerhafter als jene, an welchen die Nätze und Böden mit Zinn nur zusammen gelöthet sind, welche Löthung sich beim Gebrauche leicht auflöst, wohingegen bei unsern Geschirren gar keine Löthung Statt findet, indem die Nätze genietet und die Böden angefalzt sind, so, daß ein solches Geschirr jede Hitze ohne Schaden aushält, auch wegen seiner Stärke an Stoff sich nicht verbiegen kann.
4) Vor den irdenen Geschirren:
   Bekanntlich sind diese dem Zerbrechen sehr unterworfen, und überdies inwendig mit einer Blei-Glasur überzogen; es ist also auch in dieser Hinsicht der Vorzug unsrer Geschirre einleuchtend.

Wir bemerken nun noch den nicht gar zu weit von uns entfernt wohnenden Abnehmern unsrer Geschirre, daß, wenn durch langen Gebrauch die Verzinnung abschleißt, solche in der Fabrik aufs neue verzinnt, gehörig ausgebessert und ganz wie neu hergestellt werden können.

Remy, Barensfeld et Comp. in Neuwied.

Von vorbemeldten Geschirren ist hier in Köln die Niederlage bei Joan Bayer, Straßburgergasse Nro. 3.

Bekanntmachung.

Die in Nro. 69 dieses Blattes angezeigte Versteigerung von Staatsschuldscheinen hat nicht Statt, da dieselben inzwischen aus freier Hand sind abgegeben worden.

Ahrweiler, den 31. Mai 1824.

Der königl. Landrath,
C. v. Gaertner.

Bei Aug. Jos. Conger, auf der Hochstraße, an der Salmonsgassen-Ecke Nro. 122 (oder Kölnischen Carnevals-Hofbuch- und Kunsthandlung) sind alle auf das große Carnevalsfest von 1824 erschienene Schriften, Kupfer, Gedichte ꝛc. zu haben.

Montag den 7. laufenden Monats, Nachmittags 3 Uhr, soll bei Herrn Lempertz auf dem Domhof ein schöner Wiener Streicherischer Flügel von Magahoni öffentlich dem Meistbietenden, gegen baare Zahlung, verkauft werden.

Anzeige.

Bei Gelegenheit des Niederrheinischen Musikfestes empfehle ich den versammelten verehrten Freunden der Tonkunst zur besondern Aufmerksamkeit folgende benannte vorzügliche Instrumente, die bei mir zum Verkauf und zur beliebigen Prüfung bereit liegen, nämlich:

1) Eine Violin von Jacob Steiner in einem extra Kästchen, 20 Louisd'or.
2) Eine dito von Grancino aus der Schule Amati, 12 Louisd'or.
3) Eine dito von Carlo Ferd Landolfi, 12 Louisd'or.
4) Eine dito von Testori aus der Schule Stradinary, 10 Louisd'or.
5) Eine dito von Calvarola, 8 Louisd'or.
6) Eine dito doppelt eingelegt, 5 Louisd'or
7) Eine dito deutsche von Widhalm, 3 Louisd'or.
8) Eine Altviol von Mausitl, 8 Louisd'or.
9) Eine Violoncello von Alettse in München, 10 Louisd'or.

Die Vorzüglichkeit derselben bedarf keiner weitern Empfehlung, da Arbeiten von so ausgezeichnet guten Meistern hinreichend bekannt sind.

Joh. Georg Späner,
wohnhaft auf'm Domhof Nro. 27.

Kunst-Anzeige.

Die Gebrüder AVANZO, auf dem Altenmarkt Nro. 2, halten immer alle Kupferstiche der ausgezeichnetsten Meister; auch bleichen sie Kupferstiche, und fassen dieselben nach englischer Art in Rahmen. Da jetzt bei ihnen immer ein sehr schönes Assortiment von Gypsfiguren nach den berühmtesten Antiken, so wie auch, nach den Werken der vorzüglichsten Meister der neuern Zeit, Büsten und Statüen vorräthig ist, so machen sie hiervon einem geschätzten Publikum die ergebenste Anzeige, und empfehlen ihr vollständiges Kunstlager bestens.

Ein in den schönsten Umgebungen von Düsseldorf, an der Bleiche bei der Wasser-Allee des Hofgartens liegender Garten, stehet gegen ausgedehnte Zahlungs-Termine zu verkaufen, oder auch gegen eine ähnliche Besitzung, in oder bei Köln gelegen, zu vertauschen,

Dieser Garten ist vor 16 Jahren unter Leitung des Herrn Hofgärtner zu Düsseldorf nach neuerem Geschmacke eingerichtet und damals zugleich das darin befindliche, mit allen Bequemlichkeiten versehene, zum Theil in Stein aufgeführte Sommerhaus gebauet worden, von wo sich die ganz freie und angenehmste Aussichten nach allen Partheien des Hofgartens darbieten.

Man beliebe sich desfalls an den Herrn Notar Monten in Düsseldorf, oder an den Eigenthümer des Gartens, J. A. Böcker in Köln zu wenden.

Ein Mann von gesetztem Alter, der in verschiedenen Handlungszweigen stets zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gearbeitet, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig ist, die doppelte Buchhaltung praktisch kennt, und auch im administrativen Fache nicht unbewandert ist, wünscht eine seinen Kenntnissen angemessene Anstellung, jedoch am liebsten wäre ihm halbtägige Beschäftigung.

Ueber seine Fähigkeiten und Moralität kann er sich durch Certifikate ausweisen.

Die auf denselben Reflektirenden belieben sich in versiegelten Briefen unter der Adresse A. B. an die Expedition dieser Zeitung zu wenden.

Unterzeichnete gibt Unterricht in der Kunst, Figuren, Gemälde, Gesichter und Haare in Seide und Chenille, auf Seidenstoffe, Nessel, Tüll ꝛc. zu sticken.

Catharina Beckers,
auf dem Steinwege Nro. 17.

Bei Buchdrucker und Antiquar J. M. Heberle ist zu haben: Historische Beschreibung der berühmten hohen Erz-Domkirche zu Köln, nebst ihren Merkwürdigkeiten, Inschriften ꝛc mit Abbildungen, 387 Seiten stark, broschirt 1 1/2 Thlr, auf Postpapier, elegant gebunden 2 Thlr. 10 Sgr. — Aldenbrück's Geschichte der alten Ubier, mit Zusätzen von J. W. Brewer, 2 Bde. mit vielen Abbildungen, 2 Thlr. — Diodor's Bibliothek der Geschichte, übersetzt von Stroth, 6 Bde., 3 Thlr. Plutarchs moral. Abhandl, übers. von Kaltwasser, 9 Bde. 4 Thlr. — Curtius Rufus, von Ostertag, 2 Bde., 1 Thlr 10 Sgr. — Ammian Marcellin, von Wagner, 3 Bde., 1 1/2 Thlr. — Herodian, von Cunradi, 15 Sgr. — Eutropius, von Haus, 10 Sgr. — Arrians Feldzüge Alexanders, 3 Bde., 1 Thlr. — Appian's römische Geschichte, von Dillenius, 2 Bde., 20 Sgr. — Cornelius Nepos, von Eichhof, 1 Thlr. — Ciceros Briefe, von Borheck, 5 Bde, 2 Thlr. — Cicero's Weissagung ꝛc, 10 Sgr. — Polyäns Kriegslisten, 2 Bde. 20 Sgr. — Plinius Naturgeschichte, von Große, 12 Bde., 5 Thlr. — Aristotelis Naturgeschichte, von Strak, 25 Srg. — Ovids Heroiden, 15 Sgr. — Ebend Klaggesänge, 15 Sgr. — Florus, 12 Sgr. — Göthe, Faust, Tragödie, 10 Sgr. — Voß, Ovids Verwandlungen, 2 Bde., 1 Thlr. Ebend. Virgils Aeneis, 20 Sgr. Ebend. Homer, 4 Theile mit Kupf., 2 Thlr. Ebend. Horaz, 2 Bde., 1 Thlr. — Encyclopédie par Diderot, 23 volumes in fol. avec figures, 75 Thlr. — Die deutsche Bibel, ein antikes prachtvolles Druckstück vom Jahr 1483 mit vielen Abbildungen in Gold, Silber ꝛc, groß Folio, 50 Thlr.

Bei Antiquar Spaner auf'm Domhof ist zu haben: Sieben große Gemälde, fürstliche Portraits) 76 Thlr. Ein Blumenstück, 3 Thlr. Eine Partie Kupferstiche aus der niederl. Schule (werden einzeln verkauft). Ein deutsches Missal (prachtvolles Manuskript), 24 Thlr. Mehrere Folio-Bände mit prachtvollen Kupferstichen werden einzeln oder zusammen weit unter dem halben Ladenpreis zugeschlagen. 4 Gemälde, die 4 Hauptstationen darstellend, 13 Thlr. 2 Gemälde von Hans von Leiden, die Geburt u. Himmelfahrt vorstellend, 10 Thlr. Ein Landschäftchen auf Kupfer, 4 Thlr. 2 Köpfe, zwei Philosophen darstellend, 5 Thlr. Ein Vogelstückchen, 3 Thlr. Ein Reisesäbel, 2 Thlr. Ein gold. mit Diamanten eingefaßter Ring, 40 Thlr. Mehrere vorzüglich gute Flauten von 2 bis 30 Thlr. Mehrere Fagotten von 3 bis 10 Thlr. Mehrere Guitarren von den ersten Qualitäten, 6 bis 40 Thlr. Mehrere Pfeifenköpfe von 3 bis 12 Thlr. Mehrere Original-Gemälde von 30 bis 100 L'dor. Mehrere Violinen aus den alten Schulen von 4 bis 15 Ld'or. Mehrere Elektrisirmaschinen von 11 bis 50 Thlr. Musikalien für fast alle Instrumente (unter dem halben Ladenpreise). Lacroix traité du calcul différentiel et integral 3 tomes in 4to. 6 Thlr. (neu 20 Thlr.) Horatii opera omnia cur. Chabotio, 3 Thlr. Die heilige Schrift d. neuen Test. v. Brentano, 3 Bde., 2 Thlr. Symbolik u. Mythologie von Creuzer, 4 Bde., 4 Thlr. Ein Paar große doppelte sehr gute Pistolen, 12 Thlr. Lehmann, die Lehre der Situationszeichnung, 1820, 2 Bde., nebst 1 Bd Kupf., 5 Thlr. (neu, 10 Thlr.) Crelle, Rechentafeln, 1820, 2 Bde., 4 1/3 Thlr. (neu 11 Thlr.)

Im Kunst- und Kommissions-Lager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Conversations-Lexikon in 12 sauber gebundenen hfzb. mit 2 Suppl. Bänden, Orig. Ausg., neu, 16 Thlr. Ein Stammbuch in rothem halbl. Safian Band, Velinpapier, mit feinem Goldschnitt, in Futteral, 1 Thlr. Gesetzsammlung, 3 Jahrgänge v 1819—20 und 21 für 20 sgr. Die Beschreibung des letzten Carneval mit dem König Carneval und der Venetia in ihrem Gallawagen sitzend, mit dem vormaligen Stadt-Kommandant und seinem ersten Adjudant zu Pferd, schön illuminirt, zus. 20 sgr.; die Stücke sind Rahm und Glas werth. Ein großer Spiegel in moderner vergoldeter Rahm, neu, 26 Thlr. Ein Canapee, neu, 18 Thlr. Ein ausgespielter Flügel, 75 Thlr. Mehrere sauber gebundene katholische Gebethbücher. Mertens Geschichte der Deutschen, 2 Bde., 25 sgr. Die vormalige Düsseldorfer Gallerie jetzt in München, 2 quer Folio Pappbände, enthaltend alle Gemälde mit benannten Meistern und Text, gestochen unter der Direktion des Herrn Chretien v. Mechel, berühmter Graveur in Basel, rares Werk, hat gekostet 6 Karolin, jetzt 15 Thlr. 13 Stück Gemälde, colorirt, vorstellend die 13 Schweizer Kantons in Nationalkleidung, ganze Figuren des Frauenzimmers, 2 Thlr. 20 sgr.

Das Hauptgebäude der vormaligen Porzellanfabrik Nro. 47 auf Severinstraße in Köln, anhabend großen Hinterbau, geräumige Säle, Speicher, Stallung und Remisen, nebst Einfahrt, sowohl zur angenehmen Wohnung als zu einer Fabrik und Brauerei geeignet, ist mit Bewilligung ausgedehnter Zahlungsfriste zu kaufen oder zu miethen, und das Nähere auf der Sandkaul Nro. 10 zu vernehmen.

Der schließliche öffentliche Verkauf des zum Falliment des Kaufmanns Elias Zerres hierselbst gehörigen, und in hiesiger Stadt vor St. Martin unter der alten Nro. 1040, neuen Nro. 16, gelegenen Hauses, mit Steinweg, Hinterbau und sonstigem Zubehöre, wird Mittwoch den neunten des l. M. Juni, Nachmittags drei Uhr, in der Wohnung und Schreibstube des Unterzeichneten dahier, Gereonsstraße Nro. 19, unter den daselbst zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, Statt haben.

Bürgers, Notar.

Am Samstag den 10. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Notar und in dessen Schreibstube hierselbst unter Goldschmied, nahe an St. Laurenz Nro. 1,

die beiden dahier zu Köln auf dem Krummenbüchel sub Num. 6 und 11 gelegenen, aus dem Nachlasse der verlebten Eheleute Mathias Balg und Christina Schneider herrührenden Häuser,

zum präparatorischen Verkauf an den Meist- und Letztbietenden ausgestellt werden

Taxe und Bedingungen sind vorläufig bei dem unterzeichneten Notar einzusehen

Roffers.

Am Mittwoch den 9. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Notar und in dessen Schreibstube, unter den daselbst zur Einsicht offen liegenden Bedingungen,

„die beiden dahier zu Köln auf'm Thurnmarkte (Broichenplatz) „sub Nummeris 42 und 44 gelegenen, zum Nachlasse des „verlebten Herrn Rhein-Zoll-Inspektors von Carové gehöri„gen Häuser,

zum präparatorischen Verkauf an den Meist- und Letztbietenden ausgestellt werden.

Roffers.

Freiwilliger öffentlicher Verkauf des Gütchens Mechtern genannt.

Selbiges ist eine halbe Viertelstunde von Köln, rechts neben Melaten, nahe bei der Wohnung des Herrn Evers, auf einer Anhöhe gelegen, und besteht in einem Bauernhause, mit gewölbtem Keller, zwei Brunnen und Scheune, sodann in circa acht Morgen Garten und anderthalben Morgen Baumgarten.

Das Ganze mit einer Hecke umgeben, ist neuerdings mit vielen vorzüglichen Obstbäumen bepflanzt worden, hat gegen Norden längs dem Wege, außer einer Allee Linden, eine Linie schöner Pappeln; auch befindet sich daselbst nahe beim Hause ein Kreuzgewölbe nebst Fundamenten, worauf eine herrschaftliche Wohnung vortheilhaft könnte erbaut werden.

Der Verkauf ist auf den 21. laufenden Monats Juni, Morgens 10 Uhr, auf dem Mechtern-Gütchen selbst festgesetzt, bis wohin dasselbe, nebst mehreren anschießenden Ländereien, auch aus freier Hand bei dem unterzeichneten Notar angekauft werden kann.

Köln, den 3. Juni 1824. Roffers.

Die oben Deutz auf dem Rheine liegende, nach oberländischer Art eingerichtete Schiffmühle, mit allen ihren Gerechtsamen, den dazu gehörigen Ketten, 2 Ankern, 2 Nachen und andern kleinen Geräthen, soll am 30. dieses auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meistbietenden, gegen baare Zahlung, zugeschlagen werden.

Hahn, Notar, am Hof Nro. 16.

Das dahier in der großen Neugasse sub Nro. 35, alte Nro. 2347, gelegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen und die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren

Hahn, Notar, am Hof Nro. 16.

Das dahier auf der Ehrenstraße unter Nro. 18, alten Nro. 3993 gelegene Haus, mit Garten, anhabend einen gewölbten Keller, am Erdgeschoß 2 Zimmer, Vorhaus und Küche, auf'm ersten Stock 4 Zimmer, auf'm zweiten eben so viel, darüber ein Speicher, soll am 8 des l. M. Juni, 5 Uhr Nachmittags, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars am Hof Nro. 16, wo auch die Bedingungen zur Einsicht liegen, zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Hahn.

Montag den 14. Juni, um 9 Uhr Morgens, werden im Hause der Frau Wittwe Mayer in Zons circa 230 Morgen Wiesen, auf den Dormager und Zonser Wiesen gelegen, für das laufende Jahr parzellenweise verpachtet.

Liessem, Not.

Beste Göttinger Würste, frische Messina-Citronen, süße und grüne bittere Oranien, sind zu den billigsten Preisen zu haben in der Bolzengasse Nro. 1707, bei

J. H. Depen.

Nachdem die Familie Welter am Nippes bei Köln gesonnen ist, ihr daselbst gelegenes, sowohl zur Land- als Gastwirthschaft, wie auch zu einer Fabrik geeignetes Gut, aus freier Hand zu verkaufen, so haben dieselben den desfallsigen Termin auf Mittwoch den neunten des l. M. Junius, Nachmittags 3 Uhr, festgesetzt, und wird der unterzeichnete Notar jene Versteigerung in seiner Schreibstube, wo auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, vornehmen.

Der ganze Gebäude-Umfang enthält 3 gewölbte Keller, 2 Küchen mit Spinde, 14 Zimmer, 2 Säle und 5 Speicher, eine in Stein gebaute Oelmühle, Ställe für 70 Pferde und 30 Stück Hornvieh, geräumige Scheune, Brenn- und Brauerei, alles in gutem Baustande.

Der Ausseigerer kann eine angemessene Partie Land von der Familie Welter dazu kaufen oder pachten.

Hahn, am Hof Nro. 16.

Gutsverkaufs-Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am Donnerstag den 10. Juni laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des Notars Nuß in Mülheim am Rhein, unter den daselbst einzusehenden Bedingungen, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf ausgesetzt werden soll

1) der zu Großvernich, in der Bürgermeisterei Weilerswist, Kreises Lechenich, gelegene, sogenannte Brempter-Hof, bestehend a) aus Wohn- und Oekonomiegebäuden, Hofraum und Weiher um den Hof, b) Garten und Baumgarten, haltend 6 Morgen, c) ungefähr 197 Morgen an Ackerländerei, d) 6 Morgen Kuhweide, e) ungefähr 24 Morgen der besten Wiesen, und f) ungefähr 200 Morgen Buschen;

2) Ackerland von der Kleinburg-Länderei zu Klein-Vernich, 44 Morgen 117 1/2 Ruthen, sodann ungefähr 5 Morgen Wiesen und 20 Morgen Buschen.

Ueber die jährlichen Einkünfte des Ganzen wird der Unterzeichnete, auf Verlangen, Auskunft ertheilen.

Mülheim am Rhein, den 23. Mai 1824. Nuß.

In meinem Musik- und Instrumenten-Magazin in Rotterdam findet man fortwährend die neuesten und die bedeutensten älteren Musikwerke der inländischen und ausländischen Verleger; ferner einen beträchtlichen Vorrath der gewöhnlichen Musik Instrumente, sowohl neue als auch vorzügliche ältere, und darunter treffliche und ächte Violinen von Stradivari, Amati, Jacob Stainer, Guarneri, Buchstatter, und andern berühmten Meistern.

L. Plattner.

Joh. Conrad Kinder

empfehlen die zu ihren Gunsten oben Marspforten Nro. 26 errichtete Tuchhandlung dem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch, und werden diesen durch äußerst billige Preise aller Gattungen von Tüchern und Casimiren, Circassienne-Swals, Sommerstoffen ꝛc. ꝛc. fortdauernd zu erhalten streben.

Verlängerung der Ausstellung bis Dinstag den 8. einschließlich. Donnerstag den 10. Fortsetzung des Unterrichts.

Katz, Hohestraße Nro. 132.

Eine zweispännige und eine neue einspännige Kalesche, wie auch ein neues Cabriolet stehen zu verkaufen bei G. Sauer, Breitestraße Nro. 43.

In der Neugasse Nro. 20 sind alle Sorten Bettfedern und Flaumen bei mir angekommen und zu den äußerst billigsten Preisen zu haben. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Joh. Hiebel, aus Böhmen.

Bekanntmachung.

Eine Partie ungarischer Bettfedern und Flaumen, von allen Sorten, sind angekommen und zu sehr billigem Preise zu haben bei Herrn Wirth, zum Elephanten im Thal Nro. 19.

Eine elegante, jedoch äußerst solid gebaute, wenig gebrauchte Chaise, mit Vorderverdeck zum Abnehmen, Vache und den in Federn hängenden Reisekoffern, als Stadt- und als Reisewagen zu gebrauchen, steht billig zu verkaufen Das Nähere bei der Expedition.

Recht guter rother Wein

wird verzapft, die Maß zu 13 Stüber aus dem Hause, im Hause 14 Stüber, bei J. Jansen, Faßbinder, am Frankenthurm Nro. 5.

Bei Monday, in der Trankgasse Nro. 4, steht eine neue Droschke, eine neu verfertigte einspännige Birusche und eine Chaise zu verkaufen.

Bei G. Vieth, Minoritenstraße Nro. 18, verkauft man zum billigen Preise recht guten, reinen Franz- und Fruchtbranntwein, wie auch bestes Kaffee-Surrogat oder Zuckerkaffee.

Kunstfeuerwerk.

Mit hoher Genehmigung.

Bei dem Musikfest des Niederrheinischen Vereins lade ich meine Mitbürger und Kunstfreunde zu einem großen Dekorations-Feuerwerk auf Dinstag den 8. Juni im Stein'schen Garten ergebenst ein, wo ich mir schmeichlen darf, daß die von mir neu entdeckten Gegenstände sich zur allgemeinen Zufriedenheit entwickeln werden. Das Programm wird das Nähere verkündigen. J. H. Welter.

Unterzeichneter macht seinen Gönnern bekannt, daß er am Montag bei Herrn Lempertz auf dem Domhof mit seinen Marionetten zum Letztenmal spielen und aufführen wird: Don Juan, oder: Das steinerne Gastmal, in 5 Aufz. Hierauf folgt ein Ballet in Metamorphosen, Malbruck's Tod und mehrere Tänze. Er bittet um geneigten Zuspruch. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Georg Gram, von Coblenz.

Einem hochverehrten Publikum macht Unterzeichneter hiermit bekannt, daß, bei Gelegenheit der Pfingst-Kirmeß, Sonntag den 6., Montag den 7. Juni, wie auch den Sonntag nach Pfingsten, in Godesberg Table d'hôte und Nachtsball gehalten wird, wo alle Erfrischungen und Gattungen Weine zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Lorenz Fuchs, Gastgeber zur schönen Aussicht.

Sonntag, Montag und Dinstag ist, bei Gelegenheit der St. Gereons-Kirmeß, Gartenharmonie und Beleuchtung. Durch vorzüglich gute Weine, Maitrank und sonstige Getränke, nebst prompter Bedienung, wird sich die vollkommene Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben suchen

J. L. Ebermayer,
im neuen Kuhberg auf der Ehrenstraße.

Heute und morgen gibt Unterzeichneter Table d'hôte, die Person zahlt, mit Inbegriff einer Bouteille guten Weins, 16 Sgr., wozu höflichst einladet

C. F. Blaeser,
zur Venetia, an den Dominikanern.

Der Garten auf dem Bollwerk am Holztyor, welcher die angenehmste und schönste Aussicht auf den Rhein, die stehende Brücke, das Siebengebürge ꝛc. darbietet, ist aufs neue von Math. Koels eingerichtet und mit einem schönen Garten-Zimmer versehen worden. Derselbe wird Sonntag den 6. Juni eröffnet, und von dieser Zeit an ist daselbst Wein, Kaffee und sonstige Erfrischungen zu haben, deren Verabreichung in besonderer Güte und zu den billigen Preisen geschehen wird.

Da ich vernommen, daß es vielen Fremden unbekannt ist, welches der schönste Punkt der Stadt Bonn sey, so zeige ich hiermit an, daß derselbe am Rheinthor ist, genannt zur schönen Aussicht. Ich werde mir ein Vergnügen daraus machen, ihn den Fremden zu zeigen, und sie dort mit allen Erfrischungen aufs billigste zu bedienen mich bestreben.

Bonn, den 4. Juni 1824. Valentin Drammer.

Im Gertrudenhof an St. Aposteln wird, bei günstiger Witterung, alle Montage den ganzen Sommer hindurch Gartenharmonie Statt finden, und mit den bekannten Weinen wird sich bestens empfohlen.

Heute und morgen Gartenbeleuchtung und Harmonie bei W. Heinrich Leven on den Minoriten.

Am Dinstag den 8. Juni Harmonie und Beleuchtung bei

J. Bilstein, im Hirschen-Kümpchen.

Daß ich am Sonntag den 6 und Dinstag den 8 l. M. Gartenharmonie und Abends Gartenbeleuchtung halten werde, wo zugleich am Morgen des erst erwähnten Tages mehrere Toaste Statt haben werden, zeige ich hiermit meinen Freunden und Gönnern ergebenst an, dieselben höflichst einladend, mich mit ihrem gütigen Besuche zu beehren, indem sowohl Aechtheit und Preiswürdigkeit der Getränke, als Schnelligkeit der Bedienung, ihren Wünschen vollkommen entsprechen werden.

Baumann, im englischen Garten, Apernstraße Nro. 28.

Bei Gelegenheit der St. Pantaleons-Kirmes, Montag den 7. Jun, Tanzmusik mit einem wohlbesetzten Orchester; durch gute Weine Maitrank und sonstige Erfrischungen empfehle ich mich bestens

A. Perrin, im Steinischen Garten.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.